

PRESSEINFORMATION

AUSSTELLUNGSPROGRAMM 2014

ESPRIT MONTMARTRE. DIE BOHÈME IN PARIS UM 1900

7. FEBRUAR – 1. JUNI 2014

„Das Viertel ähnelt einem riesigen Atelier“, schrieb ein zeitgenössischer Kritiker in den 1890er-Jahren über den Montmartre in Paris. Als Gegenwelt zum mondänen Paris der *Belle Époque* hatte sich der am damaligen Stadtrand gelegene Montmartre-Hügel ein ländliches, ursprüngliches Flair bewahrt, das neben Dichtern und Komponisten wie Erik Satie und Jacques Offenbach viele bedeutende Maler, darunter Vincent van Gogh, Pablo Picasso oder Henri de Toulouse-Lautrec anzog. Dieses andere Paris fand als Mikrokosmos für ein künstlerisches Selbstbild mit Henry Murgers Roman *Scènes de la vie de bohème* (1847–1849) einen zunächst literarischen Ausdruck, faszinierte aber bald weitere Künstlerinnen und Künstler, die sich bewusst für ein Leben als ärmliche Bohemiens am Rande der Gesellschaft entschieden und dieses neue Selbstverständnis als freiwillig-unfreiwillige Außenseiter auch in ihrer Kunst besonders realistisch und eindrücklich spiegelten. Die besondere Atmosphäre des Viertels mit seinen Geschichten und Protagonisten wie Tänzerinnen, Prostituierten, Absinthtrinkern und Lebenskünstlern wird in der Ausstellung einprägsam erlebbar. Die Schau präsentiert mehr als 200 Kunstwerke von Pierre Bonnard, Ramon Casas, Edgar Degas, Kees van Dongen, Vincent van Gogh, Max Jacob, Marie Laurencin, Pablo Picasso, Henri de Toulouse-Lautrec oder Suzanne Valadon sowie historische Fotografien und zahlreiche Plakate und Grafiken von der Geburtsstunde der Bohème in Paris um 1900.

Kuratorin: Dr. Ingrid Pfeiffer (Schirn Kunsthalle Frankfurt)

TOBIAS REHBERGER. HOME AND AWAY AND OUTSIDE

21. FEBRUAR – 11. MAI 2014

Der in Frankfurt am Main lebende Tobias Rehberger gilt als einer der einflussreichsten Künstler seiner Generation. Zahlreiche Preise und Ausstellungen weltweit ehren den 1966 geborenen Künstler, dessen ausdrucksstarkes und ebenso pointiertes wie pointenreiches Werk eine herausragende Position in der aktuellen Kunstproduktion einnimmt. Nach Einzelausstellungen in Europa und in Asien zeigt die Schirn Kunsthalle Frankfurt die erste umfassende Präsentation seines Œuvres in Frankfurt. Die Auswahl an älteren, aber auch neuen Arbeiten verfolgt das Ziel, die Funktion von Kunst und deren Gebrauch zu reflektieren – ein wesentliches Thema im künstlerischen Schaffen Rehbergers. Die auf drei Galerieräume verteilte Ausstellung beginnt mit einem optisch verstörenden, farblich anziehenden Gesamtkunstwerk: Eine aus der militärischen Strategie abgeleitete Dazzle-Camouflage erobert Boden, Wände und Decke und drängt sich in den Raum. Das optische Flimmern der All-Over-Bemalung wird durch deren Kombination mit Gemälden und Skulpturen verstärkt, die Rehberger erstmals in dieser Weise zum Einsatz bringt. Während hier eine Überreizung der Wahrnehmung dominiert, überrascht der zweite Teil der Ausstellung mit akademischer Seriosität und einer konzentrierten Auswahl von angewandten und

funktionalen Kunstwerken, in denen sich Rehbergers Skulpturenbegriff offenbart, wie er für die Arbeiten seit den 1990er-Jahren kennzeichnend ist. Der dritte Teil der Ausstellung findet sich in der Rotunde der Schirn, für die Rehberger eine große, ortsspezifische Arbeit entwickelt.

Kurator: Matthias Ulrich (Schirn Kunsthalle Frankfurt)

DANIELE BUETTI. IT'S ALL IN THE MIND

22. MAI – 31. AUGUST 2014

Der 1955 geborene Schweizer Künstler Daniele Buetti hat für die Rotunde der Schirn Kunsthalle Frankfurt erstmals eine Soundinstallation entwickelt, welche auf einer rund 25-minütigen Audioerfahrung basiert, in die der Besucher unmittelbar und mit Hypnosetechniken eingebunden wird. Im Zentrum der Arbeit steht eine sogenannte „Farbreinigung“, eine geführte Meditation, die dem Menschen hilft, sich von belastenden Gefühlen und Denkmustern zu befreien. Die sprachliche Vergegenwärtigung unterschiedlicher Farben – Orange, Gelb, Grün, Blau usw. – wird in Buettis Hypnose genauso suggeriert wie deren psychische Wirkung. Das Phänomen Farbe fungiert in dieser bewusstmachenden und reinigenden Zeremonie als Stellvertreter oder Ding, auf das der Mensch ohne Rücksicht auf semantische Unterschiede oder kognitive Missverständnisse zu fokussieren in der Lage ist. Am Ende zählt allein die Wirkung, die der Sprechakt, von hämmernd bis nadelspitz theatralisch-übertrieben, im Körper des Zuhörers verursacht. Er soll dem Besucher helfen, seine geistigen und seelischen Ressourcen im Zentrum der Schirn Rotunde wieder aufzuladen.

Kurator: Matthias Ulrich (Schirn Kunsthalle Frankfurt)

UNENDLICHER SPASS

5. JUNI – 7. SEPTEMBER 2014

Immer schneller, höher, weiter – lautet das Credo der postmodernen Gesellschaft. Zu Beginn des 21. Jahrhunderts bewegt sich der Mensch zwischen Euphorie und Depression, ist konfrontiert mit verheißungsvollen Möglichkeiten einer globalen und virtuellen Welt und der Herausforderung, damit das eigene Leben ständig zu verbessern, zu optimieren und effizienter zu gestalten. Die Ausstellung entwirft ein Bild dieser Gegenwart, in deren Zentrum das Individuum selbst steht. Analog der Erzählstruktur des titelgebenden Jahrhundertromans von David Foster Wallace „Infinite Jest“ (Unendlicher Spaß) entwickelt die Ausstellung ein Netz von Beziehungen zwischen den unterschiedlichen Anforderungen, die an das Ich unserer Zeit gestellt werden und in denen sich die Widerstände und Widersprüche einer solchen, gerne als alternativlos bezeichneten Wirklichkeit bemerkbar machen. So entwirft der US-amerikanische Künstler Ryan Trecartin mit seinen bildgewaltigen Filmen und Installationen eine Welt, die nicht nur als eine am Computer generierte Ausgabe erscheint, sich in rasantem Tempo bewegt und verändert, sondern auch ihre dauernervösen, geschwätzigten Akteure frontal vor die Kamera zieht. Weitere Künstler der Ausstellung sind u. a. Maurizio Cattelan, Lara Favaretto, Andrea Fraser, Anri Sala und Daniel Richter.

Kurator: Matthias Ulrich (Schirn Kunsthalle Frankfurt)

PAPARAZZI! FOTOGRAFEN, STARS UND KÜNSTLER

27. JUNI – 12. OKTOBER 2014

Federico Fellini schuf 1960 in seinem berühmten Film „La Dolce Vita“ die Figur des „Paparazzo“, deren Namen man als Verbindung der Wörter „pappatace“ (Sandmücke) und „ragazzo“ (Junge) lesen kann. Seit nun beinahe einem halben Jahrhundert gehen Paparazzi täglich ihrem Handwerk nach: dem heimlichen Verfolgen und Belauern berühmter Persönlichkeiten, mit dem Ziel, Ungeahntes, vermeintlich Geheimes und Privates exklusiv zu veröffentlichen. Damit bedienen sie vorwiegend Boulevardmedien, die dadurch zu einem der umsatzstärksten Bereiche im Pressesektor aufgestiegen sind. In der umfassenden Ausstellung – organisiert vom Centre Pompidou-Metz in Kooperation mit der Schirn Kunsthalle Frankfurt – wird das Phänomen *Paparazzi* nun erstmals eingehend kunstsoziologisch beleuchtet. Die Ausstellung geht der Spur eines modernen Mythos nach, stellt die Techniken und die Ästhetik der Paparazzi-Fotografie dar und hinterfragt die komplexen Beziehungen, die sich mitunter zwischen Star und Fotograf entwickeln. Mit rund 600 Arbeiten und Dokumenten wird ein ganz neuer Blick auf dieses globale Phänomen ermöglicht. Zu sehen sind „Ikonen“ der Paparazzi-Fotografie, die sich fest in das Bildgedächtnis eingebrannt haben, darunter Jackie Kennedy-Onassis beim scheinbar ungezwungenen Spaziergang durch Manhattan, Lady Di auf der Flucht vor dem Blitzlichtgewitter oder die jüngeren und jüngsten „Ikonen“ der Paparazzi-Fotografie wie Paris Hilton und Britney Spears. Ebenso werden künstlerische Positionen, u. a. von Richard Avedon, Terry Richardson, Cindy Sherman, Sophie Calle oder Andy Warhol, präsentiert.

Kurator: Clément Chéroux (Centre Pompidou, Musée national d'art moderne)

ANDREAS SCHULZE. ERBSENSTRASSEN

18. SEPTEMBER 2014 – 11. JANUAR 2015

Tische, Stühle, Ohrensessel; Topfpflanzen, Porzellan, bunte Decken; Fachwerkhausgebälk, Knöpfe und Erbsen – das sind neben amorphen und spiralförmigen Gebilden die Protagonisten in den menschenleeren, unwirklichen Bildwelten von Andreas Schulze. Der 1955 in Hannover geborene Künstler zählt zu den interessantesten und eigentümlichsten seiner Generation. Obwohl seine seit den 1980er-Jahren entstandenen Malereien meist Bekanntes vielleicht sogar Vertrautes beinhalten, lösen sich die Gegenstände durch Kombination und Malweise so stark von ihrer herkömmlichen Funktion, dass sie ein Eigenleben führen und als skurrile, surreale Formelemente immer wieder in den Bildern des Malers auftauchen. Die raumgreifende, temporäre Wandmalerei „Erbsenstrassen“, die Schulze eigens für die Rotunde der Schirn Kunsthalle Frankfurt entwickelt, erstreckt sich über beide Etagen des Hauses. Die Rotunde erscheint als idealer Ort für Schulzes Werk, das mit Fensterdurchblicken und Interieurs ebenso wie dieser Gebäudeteil zwischen Innen und Außen changiert. Die titelgebenden Erbsen werden in der großformatigen Arbeit zum Strukturelement. Auf einen abstrakten Hintergrund aufgebracht, bilden sie vielspurige Straßen, die von einem Stockwerk ins nächste führen. Mit den „Erbsenstrassen“ stellt die Schirn Andreas Schulze – als Künstler von Kollegen und Insidern hoch geschätzt – in der frei zugänglichen Rotunde einer breiten Öffentlichkeit vor.

Kuratorin: Carolin Köchling (Schirn Kunsthalle Frankfurt)

HELENE SCHJERFBECK

2. OKTOBER 2014 – 11. JANUAR 2015

In einer umfassenden Einzelausstellung präsentiert die Schirn Kunsthalle Frankfurt Helene Schjerfbeck (1862-1946), die wichtigste Künstlerin Finnlands der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts. Während Schjerfbecks malerischem Werk in Skandinavien, besonders in Finnland - dem Gastland der Frankfurter Buchmesse 2014 - und Schweden, breite Aufmerksamkeit und Popularität zuteil wird, ist es im Ausland bisher wenig beachtet. Die Ausstellung konzentriert sich auf Aspekte der Wiederholung des Motivs und auf das Arbeiten nach Bildvorlagen, die Schjerfbecks gesamtes Œuvre durchziehen. Dabei spielen die zentralen und eindrucksvollen Selbstporträts, die Schjerfbeck von den 1880er-Jahren bis zu ihrem Tod 1946 schuf, ebenso eine zentrale Rolle wie die Arbeiten, in der die Künstlerin eigene Motive wiederholt oder prominente Arbeiten anderer Künstler wie El Grecos oder Hans Holbeins aufgreift und sich motivisch aneignet. Die in Zusammenarbeit mit dem finnischen Nationalmuseum, dem Ateneum Art Museum, entstandene Ausstellung versammelt mehr als 80 eindrucksvolle Arbeiten aus dem Ateneum sowie aus zahlreichen anderen öffentlichen und privaten Sammlungen.

Kuratoren:

Carolin Köchling (Schirn Kunsthalle Frankfurt)
Anna-Maria von Bonsdorff (Ateneum Art Museum)

GERMAN POP

6. NOVEMBER 2014 – 8. FEBRUAR 2015

Zahlreiche Phänomene unserer zeitgenössischen Kunst und Kultur haben ihren Ursprung in den 1960er-Jahren, die sich als eine nicht allein auf soziale und politische Prozesse beschränkte Schlüsselphase darstellt. Ausgehend von Großbritannien und den USA wuchs die aufkeimende Popkultur rasch zu einer allumfassenden kulturellen Bewegung. Deutschland entwickelte eine spezifisch westdeutsche Variante der Pop-Art auch jenseits der Cocakolonialisierung. Künstler wie Sigmar Polke, Manfred Kuttner, Christa Dichgans oder Peter Roehr setzten sich mit den Banalitäten des deutschen Alltagslebens auseinander, ironisierten die kleinbürgerlichen Geschmacksideale und die typisch deutsche Gemütlichkeit. Die Ausstellung „German Pop“ unternimmt einen aussagekräftigen Zeitschnitt der Kunstproduktion der Sechziger- und frühen Siebzigerjahre, die unter das Phänomen Pop fallen, und versteht sich als eine Archäologie der 1960er-Jahre, die über die prominenten Protagonisten hinausreicht. Sie unternimmt eine Bestandsaufnahme des Pop-Prinzips mit Blick auf eine neue realistische Kunstproduktion zwischen Unterhaltungs- und Massenkultur und beleuchtet den westdeutschen Pop als Ausdruck der Abgrenzung zu einer nicht mehr unbelasteten bürgerlichen Kultur.

Kuratorin: Dr. Martina Weinhart (Schirn Kunsthalle Frankfurt)

DOUBLE FEATURE

JEDEN LETZTEN MITTWOCH IM MONAT, 19.30 UHR

Bereits seit 2012 präsentiert die SCHIRN erfolgreich die Filmreihe „Double Feature“, die sich regelmäßig am letzten Mittwoch eines Monats dem Medium Film in der aktuellen Kunstproduktion widmet. Eingeladene, nationale und internationale Künstlerinnen und Künstler zeigen dem Publikum eine Auswahl aus ihrem filmischen Œuvre und stellen ihren persönlichen Lieblingsfilm vor. Im Gespräch mit den Kuratoren der Reihe geben sie Einblick in ihre kreative Gedankenwelt und skizzieren den Einfluss des von ihnen ausgewählten Lieblingsfilms auf ihre künstlerische Arbeit. Das Medium Film wird im Zuge der Digitalisierung und technischen Vereinfachung von vielen Künstlern genutzt und ist als eigenständige künstlerische Form sowie als Teil multimedialer Installationen zentraler Bestandteil zeitgenössischer Kunst. Anstatt Film- und Videoarbeiten als Objekte im Ausstellungsraum zu präsentieren, richtet „Double Feature“ den Fokus einzig auf die Leinwand und erzeugt eine dem Kino ähnliche Aufführungssituation. Die Veranstaltungsreihe „Double Feature“ findet in einem eigens von dem Künstler Michael Riedel entworfenen Kinoraum mit integrierter Bar in der SCHIRN statt. Im Jahr 2014 erwarten das Publikum u. a. Beiträge von Keren Cytter, Mathilde ter Heijne, Neil Beloufa, Ulla von Brandenburg Luke Fowler sowie Bertille Bak.

Kuratoren: Katharina Dohm, Carolin Köchling und Matthias Ulrich (Schirn Kunsthalle Frankfurt)

ÄNDERUNGEN VORBEHALTEN.

**ÖFFNUNGSZEITEN DER SCHIRN KUNSTHALLE: DIENSTAG, FREITAG BIS SONNTAG
10–19 UHR, MITTWOCH UND DONNERSTAG 10–22 UHR**

**AKTUELLE PRESSETEXTE, BILDER UND FILME STEHEN AUF DER WEBSITE
WWW.SCHIRN.DE UNTER „PRESSE“ ZUM HERUNTERLADEN ZUR VERFÜGUNG.**

PRESSE: Axel Braun (Leitung Presse/PR), Pamela Rohde (Pressesprecherin), Simone Krämer, Lara Schuh (Volontärin). **SCHIRN KUNSTHALLE FRANKFURT**, Römerberg, D-60311 Frankfurt,
TELEFON: +49.69.29 98 82-148, **FAX:** +49.69.29 98 82-240, **E-MAIL:** presse@schirn.de,
www.schirn.de, www.schirn-magazin.de